

Vom Kindergarten in die Schule

Eine Information zur Schulbereitschaft und den Möglichkeiten des Übertritts
vom Kindergarten in die Schule



Schulbereitschaft

Während zwei Kindergartenjahren können die Kinder viele Fähigkeiten **entdecken, erproben und üben**.

Die Bildung und Förderung geschehen ganzheitlich. Für die Beurteilung der Schulbereitschaft werden die Lernziele des Kindergartens der folgenden Bildungs- und Förderbereiche berücksichtigt:

Sprache

Das Kind versteht die alltäglichen Anweisungen und führt diese aus.

Das Kind reagiert sinngemäss auf Fragen.

Das Kind lernt zuzuhören und Gesprächsregeln einzuhalten.

Das Kind folgt einer Geschichte und kann Teile davon nacherzählen.

Das Kind kann Tätigkeiten, Situationen oder Gegenstände verständlich beschreiben.

Das Kind kann Ober- und Unterbegriffe erfassen und zuordnen.

Das Kind erkennt Regeln der Sprache und beginnt sie anzuwenden.

Mathematik

Das Kind kann Mengen bis 5 auf einen Blick erfassen.

Das Kind kennt die Begriffe „mehr“, „weniger“, „gleichviel“ und kann sie anwenden.

Das Kind lernt zu sortieren nach bestimmten Ordnungen.

Das Kind kann bis 10 zählen.

Das Kind kennt die Symbole auf dem Würfel.

Das Kind kann sich im Alltag zeitlich orientieren und kennt Begriffe wie heute, gestern, morgen, Tag, Nacht, Nachmittag, Abend, ...

Das Kind kennt einfache geometrische Formen.

Natur, Mensch, Gesellschaft

Das Kind benennt die sichtbaren Körperteile.

Das Kind erkennt Gefahrenquellen in seinem gewohnten Umfeld (Kiga, Schulweg, Spielplatz)

Das Kind nimmt eigene Gefühle und diejenigen anderer wahr.

Das Kind übernimmt altersgemässe Verantwortung für sich und seine Mitwelt.

Das Kind kennt Tiere seiner Umgebung.

Das Kind kennt grundlegende Eigenschaften der vier Elemente.

Gestalten und Musik

Das Kind kennt die Grund- und Mischfarben.

Das Kind geht mit Geräten und Materialien sachgerecht um.

Das Kind setzt eigene Ideen altersgerecht um.

Das Kind kann ein Lied im einfachen Tonraum alleine singen.

Das Kind kennt musikalische Ordnungen (schnell - langsam, hoch - tief, laut - leise, kurz - lang).

Das Kind klatscht einfache Folgen.

Das Kind bewegt sich der Musik entsprechend.

Bewegung und Sport

- Das Kind kann feinmotorische Fähigkeiten aufbauen.
- Das Kind beteiligt sich an gemeinschaftsfördernden Spielen und einfachen Parteispielen.
- Das Kind sammelt Erfahrungen im Laufen, Springen und Werfen.
- Das Kind entwickelt Fertigkeiten im Klettern, Balancieren und Drehen.
- Das Kind erlebt das Zusammenspiel von Wahrnehmung und Bewegung.

Sozialverhalten

Kontaktfähigkeit

- Das Kind kann alleine aber auch in der Gruppe spielen.
- Das Kind kann sich mit anderen Kindern verständigen.
- Das Kind pflegt einen anständigen und respektvollen Umgang mit Kindern und Erwachsenen.

Integrationsfähigkeit

- Das Kind kann sich in einer Gruppe einordnen und an Gruppenspielen teilnehmen.
- Das Kind kann sich durchsetzen, aber auch verzichten.
- Das Kind fühlt sich in der Gruppe angesprochen.
- Das Kind kann warten, bis es an der Reihe ist.

Zusammenarbeit

- Das Kind bezieht andere Kinder in das eigene Handeln ein.
- Das Kind hält sich an Regeln und Abmachungen.

Hilfsbereitschaft

- Das Kind kann teilen.
- Das Kind hilft anderen Kindern.

Konfliktfähigkeit

- Das Kind akzeptiert Kompromisse.
- Das Kind reagiert angemessen auf Kritik.
- Das Kind löst Konflikte vernünftig.

Verantwortung

- Das Kind führt Ämtli zuverlässig aus.
- Das Kind kann Verantwortung für sich selber und für andere übernehmen.

Arbeits- und Lernverhalten

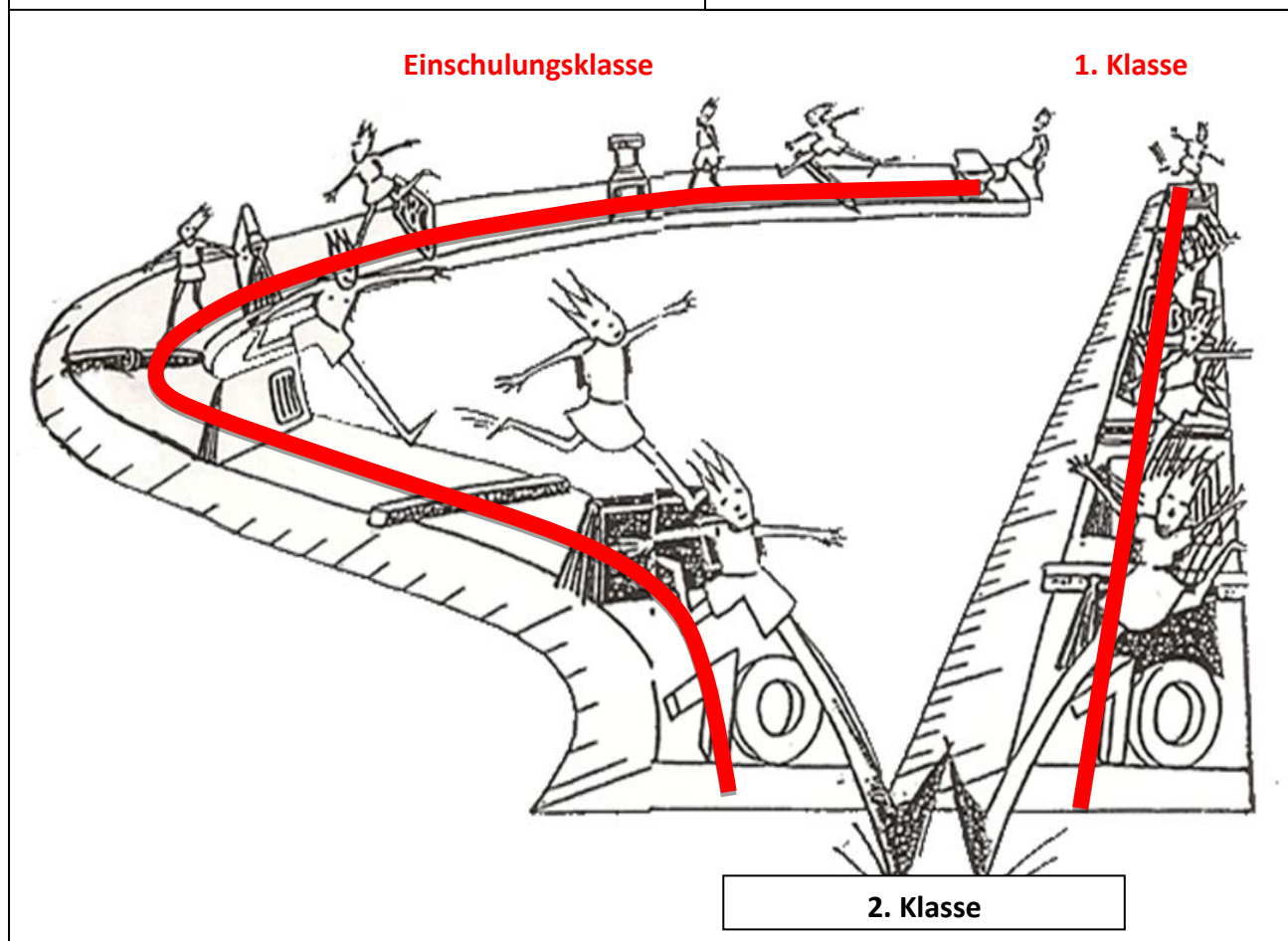
- Das Kind beteiligt sich aktiv am Unterricht.
- Das Kind arbeitet mit anderen aufgabenbezogen zusammen.
- Das Kind löst Aufträge sorgfältig und in angemessenem Tempo.
- Das Kind arbeitet ausdauernd und konzentriert.
- Das Kind führt Aufgaben selbständig aus.

Kinder, die diese Grundlagen weitgehend erworben haben, sind schulbereit.

Kinder, die **Entwicklungsverzögerungen** aufweisen und dadurch **in mehreren Bereichen** die genannten Fähigkeiten noch zu wenig differenziert ausbilden konnten, sind **noch nicht oder bedingt schulbereit**.

Möglichkeiten der Einschulung

Einschulungsklasse	Regelklasse
<p>Die Einschulungsklasse besuchen Kinder, die in einzelnen Bereichen schulbereit sind. Durch Reifung und gezielte, individuelle Förderung werden die nötigen Grundlagen und der Schulstoff der 1. Primarklasse in zwei Jahren erarbeitet. Nach der EK ist der Übertritt in die 2. Regelklasse vorgesehen.</p>	<p>Die Regelklasse besuchen alle Kinder, die beim Schuleintritt schulbereit sind. Der Schulstoff der 1. Primarklasse wird in einem Jahr erarbeitet.</p>



Einschulung in eine Sonderschule des Kantons Thurgau

Kinder mit ausgeprägten Entwicklungsverzögerungen in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache, Denkentwicklung und /oder sozialer Reife werden in eine Sonderschule eingeschult und in Kleinstgruppen gefördert. Die Zuteilung zu einer Sonderschule erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie.